# GLOCKENSCHLAG

44. Jahrgang • Nr. 1 / 2022 • Ausgabe Dezember/Januar/Februar

Aus dem Leben der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinden St. Nikolai Borstel und St. Matthias Jork

## Liebe ist ... eine vielfältige Botschaft

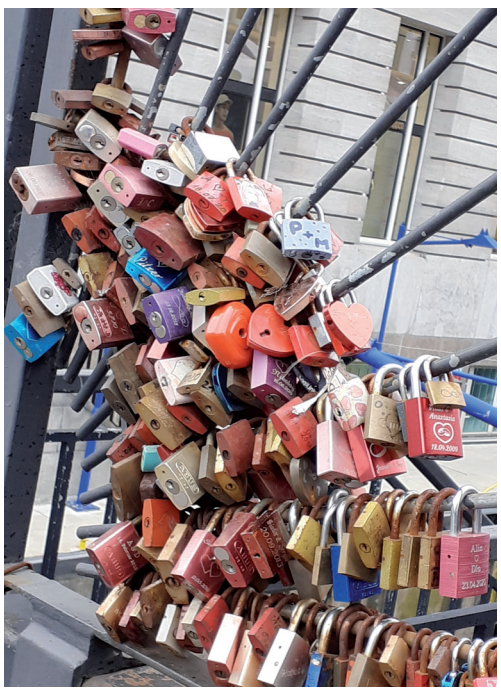
# „Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf!“

1.Kor 13, 7.8a

Fotos (2): Anika Röling

Wie sehr hoffen wir, dass eine Liebe, die wir erleben, niemals aufhören möge. Denn das Gefühl ist so ein schönes, wenn wir Liebe empfangen und verschenken. Vielleicht ist es auch Paulus so gegangen, von dem diese Zeilen stammen, die er in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth wirklich überzeugend formuliert hat. Das ganze 13. Kapitel ist überschrieben mit: ‚Hohelied der Liebe‘. Lesen Sie es einmal nach. Diesen Gemeindebrief widmen wir dem Thema LIEBE. Der Begriff allein regt unser aller Phantasie an.

Ich denke als erstes an die erotische Liebe und an die Sehnsucht, den Mann oder die Frau fürs Leben zu finden. Wie gern würden wir der oder dem Einen begegnen und für immer zusammenbleiben! Voller Sehnsucht wählen Brautpaare den o.g. Vers als Trauspruch in der Hoffnung, dass ihre Liebe ewig hält und alles trägt.
Aber – und das wissen wir alle – das Leben erzählt vielfach andere Geschichten. Die Liebe zwischen zwei Menschen erträgt und duldet eben nicht alles. Menschen bleiben manchmal nicht ewig zusammen und es ist nicht erst der Tod, der sie scheidet. Aber eine Trennung zweier Menschen scheidet sie nicht gleich auch von Gott. Von dem redet Paulus nämlich, wenn er schreibt, was die Liebe alles kann. Die Liebe, die Menschen zueinander bringt, erleben sie ja nur, weil Gott diese Liebe in sie einpflanzt. Sie ist nicht etwas, das wir aus uns selbst schaffen können oder sollen. Ursprung all unserer Liebe ist Gott. Mehr noch: Gott selbst IST Liebe. Und diese Liebe, die uns von außen erreicht, hört niemals auf! Die erträgt auch alles, die hofft alles und die duldet alles so sehr, wie wir es uns fast nicht vorstellen können.



Gott liebt den Menschen mit allem, was zu ihm gehört. Vorzüge und Fehler inklusive! Darum hat er auch Jesus geschickt und ihn als seinen Sohn adoptiert. Gott hat Jesus auf die Welt kommen lassen, geboren durch eine Mutter wie wir. Gelebt sein Leben mit all den Konflikten, die in den Geschichten der Bibel beschrieben sind, mit Menschen, die auch wir hätten sein können. Durchlitten den Tod wie wir. Und trotzdem war Jesus Gottes geliebter Sohn.
Aber eben auch Mensch wie wir. Bahnbrechend diese Erkenntnis: mit Jesus kam die Liebe auch zu uns, die wir dann Christinnen und Christen wurden. Weihnachten – das Fest der Liebe. Auch so eine Sehnsucht…aber genau darum ist Gott in unserem Leben. Seine Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf!

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und im neuen Jahr 2022 viel Gutes. Ihre und Eure Pastorin Anika Röling

Foto: Anja Lehmann

# Was es ist

Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst

Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist lächerlich
sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Erich Fried (1921-1988)

# Gottesdienst erklärt

## Der Segen – Letzter Teil unserer Reihe

Der **Segen beschließt jede Andacht und Gottesdienst**, bei jeder **Taufe, Trauung, Konfirmation und Beerdigung** spreche ich als Pastor die Segensworte für den Täufling, das Brautpaar, die Konfirmanden und den Verstorbenen. Der christliche Begriff Segen entspricht dem **lateinischen Wort benedictio**, abgeleitet von benedicere aus bene („gut") und dicere („sagen"), also eigentlich von jemandem gut sprechen. Durch das Latein der Kirche bedeutet benedicere **ab dem 3. Jahrhundert auch „segnen, benedeien, den Segen aussprechen über Andere"**.
Im **evangelischen** Bereich ist es üblich, den **„Aaronitischen Segen"** zu sprechen. Er entstammt dem 4. Buch Mose 6, 24-26 und lautet: „Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden." Der Segen ist etwas sehr Persönliches: Gott blickt den einzelnen Menschen an, jedem Einzelnen soll Frieden gegeben werden. Manche Menschen spüren den Segen als Schutz oder Ermutigung, andere als Freude oder Kraft in schwerer Zeit.
Viele Menschen erleben nach einem Segen eine intensivere Beziehung zu Gott. Die Worte des Segens bewirken etwas Positives, das wir Menschen nicht selbst machen können. Ein Segen schließt die eigene Tätigkeit nicht aus, aber gesegnete Menschen erfahren: Es gibt etwas Größeres als die eigenen Anstrengungen.
Es gibt verschiedene Weisen, wie der Segen gesprochen werden kann: Der Segnende kann zum Beispiel den Segen mit erhobenen, offenen Händen sprechen, die Hände auf den Kopf des Segensempfängers legen oder ein Kreuzzeichen über dem Empfänger des Segens machen.
Auch **andere Formen des Segnens** sind möglich. Was sie häufig eint: Sie verbinden eine gesprochene Zusage und eine Geste.
**Segnen dürfen** übrigens nicht nur die Pastoren – **alle Christen** können anderen Menschen Gottes Segen zusprechen. „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein", heißt es in der Geschichte von Abraham (1. Mose 12, 2). Mit diesen Worten fordert Gott jeden von uns direkt auf, zum Segen für andere Menschen zu werden und damit zum **Boten seiner Liebe**. Denn Gott will, dass wir den empfangenen Segen mit anderen teilen. Und zwar nicht nur zu besonderen Anlässen, sondern auch im Alltag. Wenn Sie Dinge tun und aussprechen, die von Herzen kommen, wird es Ihr Herz verändern.
Probieren Sie es aus! Pastor Paul Henke

## Ein Emoji erzählt...

Über Liebesbriefe –
wenn Gefühle in Worte gefasst werden.

Ich will mich ja nicht selbst loben, aber ich finde es super, dass es mich gibt 😊. Mein Name kommt aus Japan und bedeutet soviel wie Bildschriftzeichen und ich komme teils inflationär in SMS und Chats daher – bin sozusagen die anschauliche Darstellung der elektronischen Nachricht. Häufig bin ich sogar komplett ohne Worte unterwegs und werde verstanden. Denn das ist mein Trick, die Aussagen und Gefühle, die ich transportiere, sind einfach und universell: 😊= Freude, 😢= Traurigkeit.
Gut, manchmal lassen die implizierten Gefühle einen gewissen Freiraum für Interpretationen. 😩könnte bedeuten, dass man einfach nur mal jammern möchte oder aber, dass man erschöpft ist und seine Ruhe haben will. Wer nicht ins Fettnäpfchen treten möchte, liest besser bei „emojipedia", der Website für Emojis nach.
Am liebsten werde ich mit Herzchen verziert verschickt😘 Da kann eigentlich nichts schiefgehen. Versteht jede und jeder. Ach, ich liebe die Liebe und Herzen, die besonders in Rot schon seit dem 15. Jh. als Symbol für eines der intensivsten Gefühle gelten. Rosen, Schwäne, Turteltäubchen, Ringe oder Amor mit Pfeil finden sich ja als deutliche oder versteckte Liebeshinweise schon seit jeher in der bildenden Kunst.
Tja, das waren früher einmal die romantischen, teilweise schüchternen Liebeserklärungen. Ich mag es direkter: Wer einmal ein elektronisches Herz verschickt hat, weiß, es pulsiert und steht für „ich mag dich oder ich bin irrsinnig verliebt", ohne dass man es deutlicher sagen oder in eigenen Worten schreiben muss. Spart halt Zeit.
Der klassische Liebesbrief ist meines Erachtens out.
„Mein Engel, mein Alles, mein Ich", – schrieb Ludwig van Beethoven einer unbekannten Geliebten in einem seiner unzähligen Briefe. Oder Goethe schmachtete: „Deine Liebe ist mir wie der Morgen- und der Abendstern, er geht nach der Sonne unter und vor der Sonne wieder auf."
Puh, ganz schön dick aufgetragen, oder? Sie finden das noch heute schön? Gefühle direkt in Worte fassen und damit schwarz auf weiß und unverrückbar aufzeigen, dass man total verliebt ist, sich nach Zweisamkeit sehnt, den geliebten Menschen vermisst. Sie stehen auf den intimen Blick in die Seele? Sie mögen Leidenschaft und Feinsinnigkeit? Na, dann schreiben Sie doch mal wieder einen richtigen Liebesbrief. Sie können ja ein emoji darunter malen...

(Zitate aus: Liebesbriefe großer Männer und Liebesbriefe großer Frauen, beide Bücher von Sabine Anders)

## Liebesgeschichten aus der Bibel

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen" (1. Kor 13,13)
Liebesgeschichten in der Bibel... gibt es einige. Und so vielfältig die Liebe ist, so unterschiedlich sind auch die Liebesbeziehungen, die in der Bibel dargestellt werden. Wie ein roter Faden zieht sich eine Erkenntnis durch sie hindurch: sie werden geleitet durch tiefe Gefühle. Sexualität und Leidenschaft stehen oft im Vordergrund, Pragmatismus ist häufig ihre Basis – aber auch Vertrauen, Zuneigung und die Bereitschaft sich für den anderen einzubringen.
Alles fängt mit **Adam und Eva** an. „Seid fruchtbar und mehret euch..." (Gen.1, 28), mit diesen Worten segnet Gott ihre Beziehung, deren Sexualität im Mittelpunkt steht. Auch wenn diese von der Vertreibung aus dem Paradies überschattet wird, zeugen sie noch viele Kinder.
Kinderlosigkeit belastet die Verbindung zwischen **Abraham und Sara.** Ihre Zuneigung und vor allem Saras Schönheit, Hingabe und Selbstlosigkeit verbindet sie trotz aller Konflikte. Gottesfürchtig halten sie zueinander, ziehen aus dem von Unruhen geprägten babylonischen Weltreich nach Ägypten, kommen über eine List zu Reichtum und stehen immer füreinander ein. Sie erreichen ein hohes Alter, werden Erzeltern Israels. Lange nach Saras Tod, lässt Abraham sich neben ihr beerdigen.
**David und Batseba** verbindet zunächst pure Leidenschaft. Batseba, eigentlich mit dem Soldaten Uria verheiratet, wird vom potenten David schwanger. Nachdem es diesem nicht gelingt, die Schwangerschaft dem Ehemann unterzuschieben, gibt er den Befehl, Uria im Krieg so einzusetzen, dass er mit hoher Wahrscheinlichkeit ermordet wird. Dieses schäbige Verhalten bleibt nicht ungestraft. Das in der Liebesnacht gezeugte Kind stirbt. David und Batseba aber bleiben zusammen, das zweite Kind der beiden, **Salomon**, genießt als gerechter König Israels ein langes Leben.
Auch wenn das Sprichwort „Liebe macht blind" wohl auf Platon zurück geht, so könnte es auch der Bibel entnommen sein. **Simson**, Richter in Israel, war unsterblich in **Delila** verliebt. Sie nutzte seine Liebe aus und entlockte ihm wichtige und vertrauliche Informationen im Auftrag seiner Feinde. Diese nahmen ihn fest und stachen ihm die Augen aus.
Was ist das Geheimnis der Beziehung zwischen **Maria und Josef**? Sie sind zu ihrer Zeit ein ungewöhnliches Paar, denn Josef bleibt bei Maria, obwohl das erwartete Kind nicht von ihm ist, Ächtung oder Schlimmeres seiner Verlobten droht. Er bleibt ihr dennoch treu und wagt, an eine Zukunft trotz aller Widrigkeiten zu glauben. Das Paar steht zusammen, was sicherlich für beide nicht einfach ist.
Und obwohl von Josef als Ziehvater unseres Religionsstifters in der Bibel nicht mehr viel zu lesen ist, geht von der Beziehung zu Maria der Zauber aus, der im Hohelied beschrieben ist, der von der Liebe, vor allem von Gottes Liebe, ausgeht, unbeschreiblich ist und eine Ode an das Leben bis über den Tod hinaus.

Texte: Heike Eberle, Pastor Paul Henke, Karen Jäger, Marika Klimainsky
Foto: Erwin Wodicka

## Die Nächstenliebe

Das Gebot der Nächstenliebe wurzelt im alttestamentlichen Buch Levitikus: „Sei nicht rachsüchtig noch trag deinem Stammesgenossen etwas nach, sondern liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Ich bin der Herr." (Lev 19,18). Das Alte Testament erinnert immer wieder daran, dass Gott sein Volk Israel aus der Sklaverei befreit hat. Aus dieser Befreiung erfolgt die Aufforderung zu einem neuen Leben, das von Güte und Mitmenschlichkeit gegen jedermann geprägt sein soll. Im Neuen Testament wird auch dieses zentrale Gebot des Alten Testaments aufgenommen und bekräftigt. Am eindrücklichsten geschieht dies wohl im berühmten Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukas 10,25 37). Mit ihm antwortet Jesus auf die Frage eines Gesetzeslehrers, wer denn überhaupt sein Nächster sei. Der Kern des Gleichnisses liegt deshalb darin, die Stellung der beteiligten Personen zueinander als für den Akt der Nächstenliebe unwichtig zu erklären. Der Nächste – so lehrt es Jesus mit diesem Gleichnis – ist nicht eine durch ein besonderes Näheverhältnis in Bezug auf Herkunft oder Religion ausgezeichnete Person: Es ist schlicht die Person, die gerade jetzt der Liebe und Zuwendung bedarf. In den neutestamentlichen Briefen greift der Apostel Paulus den Gedanken der Nächstenliebe auf: Am Ende des Briefs an die Römer deutet er die Nächstenliebe als Summe aller Gebote: „Bleibt niemand etwas schuldig, sondern liebt einander. Denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. Die Gebote: Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren! und was es sonst noch an Geboten gibt, werden ja in diesem einen Wort zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe fügt dem Nächsten nichts Böses zu. So ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes." (Römer 13,8 10).

Verkehrsschild, Schmetterling, Schnorchel, Lastwagen, Banane

# Reise nach Jerusalem

## Wer macht mit beim Krippenspiel?

Wir brauchen Maria und Josef, Hirten, Könige, die Engel – kurz: die komplette und bekannte Besetzung für das Krippenspiel. Hast Du Lust mitzumachen? Und vor allem: Hast Du Spaß daran, einmal etwas ganz Neues auszuprobieren? Wir wollen mit Dir die Weihnachtsgeschichte in vier Bildern an vier verschiedenen Orten auf dem Kirchengelände pantomimisch oder mit kurzen Texten erzählen.

Heiligabend kann die Gemeinde dann an vier Stationen die Reise nach Bethlehem selbst erleben.

Hört sich gut an? Dann komm zur Rollenvergabe am Donnerstag, 25.11. um 16 Uhr in die St. Nikolai Kirche.

**Termine für die weiteren Proben**, Kostümbesprechungen und den Kulissenaufbau sind jeweils an den **Adventssonntagen von 11:30 – 12:30 Uhr:** 28.11., 5.12., 12.12. und **19.12. (Generalprobe von 11:30 –13:30 Uhr)** sowie am **24.12. „Aufführung“ (ab 14:30 – ca.15:30 Uhr,** Mitmach-Krippenspiel).

Das Krippenspielteam

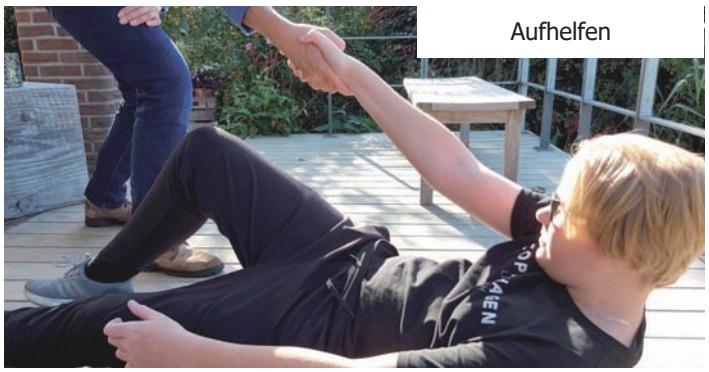
# Die Geschichte über den Nikolaus

## ... für Kinder erzählt

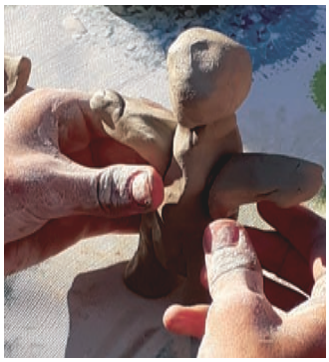
Äpfel, Nüsse, Süßigkeiten, manchmal ein kleines Geschenk – wenn der Nikolaus da war, sind blankgeputzte Stiefel oder Teller für Kinder prall gefüllt. Woher kommt diese Tradition am 6. Dezember?
Wer war Nikolaus?
Nikolaus lebte im 4. Jahrhundert in der Stadt Myra, in der heutigen Türkei. Er liebte seine Mitmenschen und half vielen, die in Not waren. Später bekleidete er ein hohes Kirchenamt und wurde Bischof.
Viele Legenden erzählen von seinen guten Taten und wie er seinen eigenen Reichtum und Besitz gerne teilte: Einmal soll er abends durch die Straßen seines Wohnorts geschlendert sein und von den Sorgen eines armen Vaters erfahren haben. Der Mann sah sich gezwungen, seine drei Töchter an Dienstherren abzugeben, weil er nicht genügend Geld besaß, um sie zu verheiraten. Von diesem Moment ergriffen, schlich Nikolaus nachts heimlich zu ihrem Haus und warf drei mit Goldmünzen gefüllte Beutel durchs offene Fenster. Wie erstaunt der Vater war, als er das viele Geld auf dem Boden liegen sah! „All unsere Sorgen wären wir los, würde das Geld uns gehören!“ murmelte er. „Wer hat uns so reich beschenkt?“ Kniend bedankte er sich bei Nikolaus.
Nikolaus‘ Nächstenliebe und Selbstlosigkeit wurde schon zu seinen Lebzeiten bewundert und noch heute wird er als Heiliger verehrt. Und wer weiß, vielleicht kommt er ja auch zu Dir.

Marika Klimainsky

Legende nach: Grundschul-blog.de


Aufhelfen

Menschen formen



Barrieren abbauen

Flaschen sammeln

# Aus Liebe zum Menschen…

Im Konfirmandenunterricht beschäftigen wir uns seit einigen Wochen mit dem Thema ‚Diakonie'. Darunter versteht man das Weitergeben der Liebe, die man selbst empfängt, in Form von Taten.
Dazu sind wir als Christinnen und Christen aufgefordert (3. Mose 19,18; Mk 12,31). Das ist nämlich so: Gott hat den Menschen geschaffen nach seinem Bilde (1. Mose 1, 27) und hat gesehen, dass es sehr gut war (1. Mose 1, 31). Die Konfis haben im Unterricht mit verbundenen Augen Kreaturen aus Ton gestaltet. Wie man auf dem Bild links sieht, sind sie natürlich nicht perfekt, aber mit Liebe gemacht und jede einzigartig... (siehe auch Fensterbänke des Borsteler Gemeindehauses)! Genau, wie das bei uns Menschen ist.

Gott liebt ‚seinen' Menschen – jeden einzelnen. Und durch das Miteinander der Menschen hier auf der Erde geht die Liebe Gottes durch uns hindurch und zu anderen Menschen. Man kann es auch ‚Dienst am Nächsten' nennen. Die Nächsten sind die Menschen, die um uns herum sind. Nicht nur die, die sowieso Freunde oder Familie sind, sondern auch die anderen, die man vielleicht nicht so sieht und vielleicht auch nicht so mag, um die sich keiner kümmert oder die nicht mehr so können, wie sie wollen. Dort aktiv zu werden, wo jemand Hilfe braucht, ist eine urchristliche Tat der Nächstenliebe.

Im Oktober haben wir dazu eine kleine Bilder-Serie auf Instagram (#kirche_borstel) veröffentlicht, die die Konfirmand*innen zusammengestellt haben, unter dem Thema: Gelebte Diakonie heißt…

Einige Beispiele sind auf dieser Seite abgedruckt.
Im Dezember fahren wir nach Hamburg und besuchen das Straßenmagazin ‚Hinz und Kunzt'. Auch ein Diakonisches Projekt ganz in der Nähe!

Anika Röling

# Konfi-Anmeldung

…für alle, die jetzt in der 7. Klasse sind oder im nächsten Schuljahr 14 Jahre alt werden.

**Am Donnerstag, 17. Februar 2022**
**zwischen 16-18 Uhr** im **Pfarrhaus in Borstel**.

Bitte bring ein Elternteil mit,
sowie Geburts- und Taufurkunde.

Ich freu mich auf Dich!

Deine Pastorin Anika Röling

Foto: Kita Jorkerfelde

# Hallo Viola!

## Endlich ist sie wieder da

Seit Mai 2017 haben wir in der Ev. Kindertagesstätte Jorkerfelde ein wuscheliges Teammitglied. Ihr Name ist Viola (kurz Vio) und sie ist ein Elo-Pudel-Mischling.

Unsere Kollegin Bianca Reinhold hat mit Viola eine Therapiebegleithund-Weiterbildung absolviert. Bereits im November 2017 haben Bianca und Viola die Prüfung bestanden.
Vor der Weiterbildung wurde geprüft, ob Viola mit den Geräuschen und der Umgebung in einer Kita zurecht kommt. Biancas Aufgabe war dabei, auf Violas Bedürfnisse und ihr körperliches Wohlbefinden zu achten.

Alle Kinder freuen sich auf Viola und können es kaum erwarten, dass sie mit Bianca in die Kita kommt. Natürlich lernen die Kinder dadurch auch den Umgang mit Hunden sowie deren Bedürfnisse kennen.

Auch Kinder, die vorab ängstlich waren, gehen jetzt freudig auf sie zu und geben ihr ein „Leckerchen" oder streicheln sie.

Aufgrund der Ferien und der danach folgenden Eingewöhnung, konnte Viola allerdings lange nicht mehr in die Kita kommen. Die Kinder haben natürlich regelmäßig nach ihr gefragt und entsprechend groß war die Freude, als Viola endlich wiederkommen durfte.

Es ist wirklich schön zu sehen, wie Viola zu einem wichtigen Teammitglied geworden ist.

# Krippenspiel 2021

Unser Krippenspiel beginnt im Himmel: Während eines Gesprächs zwischen der Sonne und den Sternen gesellt sich der Stern **„Hale Bob"** dazu – ein kleiner Komet mit der Aufgabe, mit seinem Leuchten und seinem Lichtschweif die Hirten und Könige auf dem richtigen Weg zum neugeborenen Jesus-Kind zu leiten. In kindlich humorvoller Weise beschreibt das Stück, wie am Ende alle an der Krippe zusammenkommen. Aufgrund der Corona-Bedingungen werden wir **am Heiligabend** um **14 und 15.30 Uhr** aufführen. Zudem wird es am **23.12.** eine öffentliche Generalprobe geben. Die genaue Uhrzeit entnehmen Sie bitte der Zeitung und unserer Homepage.

# Weihnachtskonzert der KJM am 2. Advent

Es ist schon eine kleine Tradition geworden: Das vorweihnachtliche **Konzert der Kreisjugendmusikschule** in unserer Kirche. Dutzende junger Nachwuchsmusiker gestalten ein festliches Konzert. Beginn ist am **Sonntag, 5.12. um 15.30 Uhr.**

# Musikalische Lesungen im Advent

Aufgrund der guten Erfahrungen im vergangenen Jahr wollen wir auch in dieser Adventszeit die Reihe „Musikalische Lesung" anbieten. Mehre Leser wie Konfirmanden werden **Geschichten z.B. von Th. Mann, Goethe und anderen** Schriftstellern in der **geschmückten Kirche** vortragen. Dazu erklingen **Adventslieder**, von Celio Müller auf der Posaune begleitet. Als **Termine** vorgesehen sind die Freitage **3.12., 10.12. und 17.12. – Beginn ist jeweils um 19 Uhr**.

# 40 Jahre Jorkerfelde

Die Ev. Kindertagesstätte Jorkerfelde **feiert im Mai 2022 ihr 40-jähriges Jubiläum**. In diesen langen Jahren hat sich natürlich vieles verändert. Es gab räumliche und personelle Veränderungen. Seit ein paar Jahren haben wir sogar einen lieben Kindergartenhund Viola – den haben Sie ja schon im nebenstehenden Text kennengelernt. Hiermit möchten wir die Gelegenheit nutzen und einen **kleinen Aufruf starten!**
Vielleicht gibt es den Einen oder Anderen unter Ihnen, der ebenfalls diese Kita besucht hat.
**Über Geschichten, schöne Erinnerungen oder sogar Fotos würden wir uns sehr freuen.** Ihre Beiträge können Sie uns gerne in den Briefkasten stecken oder auch auf dem Postweg zukommen lassen: Ev. Kindertagesstätte Jorkerfelde, Jorkerfelde 46, 21635 Jork.

# Unsere Konfirmanden 2021

Fotos und Collage: Imke Lohmann

Foto: privat

## Rückblick: Konfi-Grillen

Am Abend des 2. Schultags nach den Sommerferien hatten die Teamer und Pastor Henke die letzten zwei Konfi-Jahrgänge wie auch die jetzigen Hauptkonfirmanden zu einem Grillabend in den Gemeindehaus-Garten eingeladen. Alle Konfirmanden hatten eine persönliche Einladung per Post bekommen. Insgesamt verschickten wir ca. 80 Einladungen. Ich gestehe, dass ich mit 5-7 Konfis gerechnet hatte – am Grillabend konnten wir ca. 55 Konfirmanden begrüßen, die das Zusammensein sichtlich genossen. Die Teamer haben mit Sebastian Hiller wesentlich zum Gelingen des Abends beigetragen. Wir hoffen auf schöne weitere Projekte für die Jugendlichen in unserer Gemeinde.

Euer Pastor Paul Henke

## Konfirmanden backen Brot zum 1. Advent

Die **diesjährigen Konfirmanden** der St.-Matthias-Gemeinde werden **im Anschluss** an den Gottesdienst **zum 1. Advent in St. Matthias am 28.11. um 10.30 Uhr** den Gottesdienstbesuchern selbstgebackenes Brot gegen eine freiwillige Spende schenken.

Der Erlös geht an das Evangelische Hilfswerk „Brot für die Welt“. Die Jugendlichen werden das Brot in der Bäckerei Pagel morgens um 6 Uhr backen. Wir freuen uns, dass das gemeinsame Backen wieder möglich ist.

**Herzliche Einladung zum Gottesdienst.**

Foto: Archiv Gerd Spiekermann

# Plattdeutscher Gottesdienst

Herzliche Einladung
zum plattdeutschen Gottesdienst
mit **Gerd Spiekermann**.

**Samstag, 26.02.2022 um 17 Uhr**
St. Nikolai Borstel

.

# Klönkreis trifft sich

Unser Klönkreis trifft sich **montags** in der Zeit
von **14:30 Uhr bis ca. 16:30 Uhr im Gemeindehaus**
zum Spielen, Klönen und Kaffeetrinken.
Im Moment treffen sich acht Damen, aber auch
Herren sind ganz herzlich eingeladen!

Schauen Sie gerne mal vorbei, ob Ihnen das Treffen
gefällt! Es gilt zurzeit die 3G-Regel zum Schutze aller.
Bitte haben Sie Verständnis dafür!

# Gemeinschaftsgarten

Unser Gemeinschaftsgarten sucht
Gärtner*innen jeden Alters!
Gemeinschaft, Gemüse und Blumen, säen und
ernten, oder einfach nur reden oder spielen…
dafür ist der Garten da.

Infos und Kontakt: M. Röger Tel 0157 59714670.

# Erntedankfest

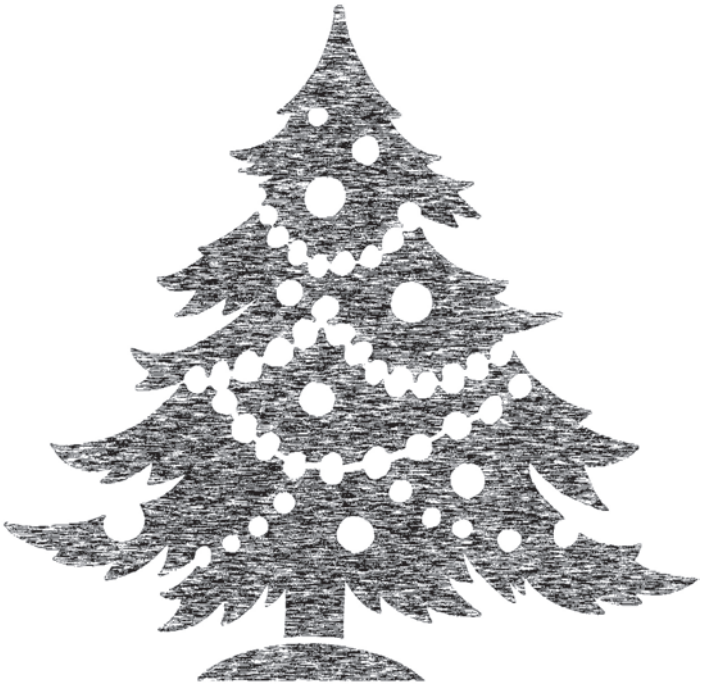
Vielen Dank für die
wunderbar geschmückte
Kirche St. Nikolai
zum Erntedankfest 2021!

# Mitarbeiten in der Kita

Unser St. Nikolai Kindergarten sucht neue
Mitarbeiter*innen!

Bei Interesse rufen Sie uns an!
Sie erreichen uns unter Tel. 04162 9657

# Gemeinde-adventsfeier



Am **Mittwoch, 1. Dezember 2021,**
wollen wir es wagen, ins **Fährhaus Kirschenland in der Zeit von 15 -17 Uhr**, zu unserer Gemeindeadventsfeier einzuladen (unter 3G-Bedingungen).

Wir werden ein kurzweiliges fröhliches und festliches Programm, einmal ganz anders, zusammenstellen.
Es gibt dieses Mal **keine Tombola!**
Die Kosten für Kaffee und Kuchen satt betragen 9,50 Euro pro Person.

Wir bitten um vorherige Anmeldung über das Pfarrbüro unter Telefon 04162 313, hier werden auch Mitfahrgelegenheiten organisiert. Bleiben Sie gesund.
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

## Weihnachten 2021

Unsere Gottesdienste an Heilig Abend, **24. Dezember,** in St. Nikolai Borstel finden statt zu folgenden Zeiten:

**14:30 -15:30 Uhr:**
Mitmachkrippenspiel mit Erlebnisstationen auf dem Kirchengelände

**17:00 Uhr:**
Gottesdienst Open Air an der Kirche

**23:00 Uhr:**
Christnacht in der Kirche –
mit der Bitte um vorherige Anmeldung!

## Es begab sich aber zu der Zeit...

### Reise nach Bethlehem

Was haben Maria und Josef erlebt, wen haben sie getroffen und warum waren sie eigentlich in Bethlehem?
Gehen Sie mit auf die Reise! Wir laden ein zum **Mitmach-Krippenspiel am 24.12. ab 14:30 bis ca. 15:30 Uhr** auf dem **Kirchengelände.** An vier Erlebnisstationen wird die Weihnachtsgeschichte von Kindern unserer Gemeinde erzählt.

Das Krippenspielteam

## Taizé-Andacht

Am **Samstag, 29. Januar 2022, um 17:30 Uhr,** wird unsere Kirche allein durch hunderte von Kerzen erleuchtet sein. Wir singen gemeinsam eingängige Taizé-Melodien und kommen in der Stille zur Ruhe.
Genießen Sie diese besondere Atmosphäre und schöpfen Sie daraus neue Kraft. Das Taizé–Team gestaltet die Andacht mit Pastorin Anika Röling.

Rita Entrop

Foto: Taizé-Team St. Nikolai Borstel

# Staffelübergabe

Eine „Staffelübergabe“ haben wir in unserer Kirchengemeinde St. Nikolai – und zwar von Küster Viktor Hergert (rechts im Bild) an seinen Nachfolger Volker Garrn (links).

Ende des Jahres geht unser Küster Viktor Hergert in den Ruhestand. Wir wünschen Viktor alles Gute für die weitere Zukunft und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Volker!

Herzlich willkommen!

Der Kirchenvorstand

# KIB Kirche in Borstel

Liebe Unterstützer und Spender von Kirche in Borstel,

Vielen Dank dafür, dass Sie uns auch 2021 weiter die Treue gehalten haben! Mit Ihren Spenden finanzieren wir weiterhin ein Viertel der Pfarrstelle in Borstel. Wie wichtig das ist, haben die vergangenen Wochen und Monate eindrucksvoll gezeigt: mit viel Phantasie und Einfallsreichtum ist es unserer Pastorin und dem Kirchenvorstand immer wieder gelungen, die Gottesdienste mit den jeweils geltenden Corona-Regeln in Einklang zu bringen. Dabei sind neue Formate entstanden, die die Krise mit Sicherheit überdauern werden. In der Hoffnung, dass wir Corona bald hinter uns lassen können, möchten wir auch mit KiB wieder durchstarten.
Dazu brauchen wir Ihre Hilfe: wir benötigen mehr Menschen, die bereit sind, sich bei KiB zu engagieren. Momentan haben wir zu wenig „Aktive“, die Veranstaltungen planen und durchführen, und die mit neuen Ideen dazu beitragen, dass sich KiB stetig weiterentwickelt. Wenn Sie dazu Lust haben, sprechen Sie uns an. Nutzen Sie die E-Mail Adresse kib.borstel@gmail.com, melden Sie sich im Pfarrbüro (04162 313) oder sprechen Sie Paulina und mich persönlich an – wir freuen uns über Ihre Hilfe!

Eine **besondere Gelegenheit** zur Kontaktaufnahme bietet sich am **1. Advent, 28. November. Um 17 Uhr** sind Sie zu einem **Spezial-KiB-Advents-Gottesdienst** eingeladen. Ab 18 Uhr werden wir vor dem Gemeindehaus Currywurst und Punsch anbieten und stehen für Diskussion und Plausch rund um KiB bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Fischer
Paulina v. Magnus

Kirche in Borstel
kib.borstel@gmail.com

# Baumgrabstätten

Die Baumgräber bestechen durch ihre wunderbare Lage zwischen den Apfelanlagen. Wie in Bestattungswäldern soll auch hier eine ruhige Atmosphäre herrschen. Leider werden immer wieder Plastikvasen mit Blumensträußen an den Bäumen platziert. Dieses stört massiv die Angehörigen, die lediglich ein paar Blütenblätter oder eine Rose an die Plätze ihrer Liebsten legen. Den Sommer über entfernen wir konsequent die Vasen (oft mit vertrockneten Blumen), Engel usw. und legen diese an die Gedenkmauer. Wir bitten Sie, in Zukunft Plastikvasen, Blumentöpfe usw. nicht zu den Baumgrabstätten zu bringen.
Richten Sie sich doch zu Hause einen Gedenkplatz für Ihre Verstorbenen ein. So nehmen Sie Rücksicht auf alle anderen, die kein „Vermüllen“ der Flächen aushalten möchten! Vielen Dank für Ihr Verständnis.

# Steingräber

Leider stellen wir auf dem Friedhof fest, dass immer mehr Gräber fast ausschließlich mit Steinen bedeckt sind. Das ist ökologisch sehr bedauernswert.

Bitte sehen Sie sich auf dem Friedhof einmal in Ruhe um. Es gibt dort sehr gelungene Beispiele für eine pflegeleichte Bepflanzung, die Kleinstlebewesen guten Schutz auch zum Überwintern bieten.

Der Friedhof soll eine würdige Ruhestätte für die Toten sein. Auf seiner Oberfläche aber ein Biotop für das Leben und sei es noch so klein.

# Ein Frühstück für Tina Kröger

## Danke für 20 Jahre

Wir haben am 20. August 2021 das Dienstjubiläum von Tina Kröger bei uns in der Ev. Kita „Am Fleet“ mit einem gemeinsamen Frühstück gefeiert. Wenn man 20 Jahre für einen Träger bzw. Arbeitgeber arbeitet, dann ist dies etwas Besonderes. Wenn aber die 20 Jahre auch noch in ein und demselben Kindergarten/ Kindertagesstätte gearbeitet wurde, dann ist dies schon ein ganz besonderes Jubiläum. Tina Kröger hat direkt nach ihrer Ausbildung bei uns angefangen zu arbeiten und in den letzten 20 Jahren war sie nur einmal einen längeren Zeitraum nicht in der Kita: Da hatte sie Erziehungsurlaub. Sie hat viele Dinge mit erarbeitet, viele Dinge miterlebt. Nie war es ihr bei uns langweilig. Und auch heute noch sagt sie häufig: „Dies ist mein Lieblingskindergarten!“
Liebe Tina, wir wünschen uns noch viele gemeinsame Jahre mit Dir, Deinen Ideen, Deinem Engagement und Deiner positiven Ausstrahlung! Danke Tina!

Foto: privat

# Schwerin und Ratzeburg

## Rückblick auf eine schöne Gemeindefahrt

Ende August keimte die Idee, aufgrund der erfolgten Lockerungen im Reiseverkehr mit Firma Reese-Reisen für zwei Tage nach Schwerin und Ratzeburg zu fahren. Innerhalb von zwei Wochen fanden sich gut 40 Teilnehmer zusammen, die für einen Kurz-Trip nach Mecklenburgs Hauptstadt mitfahren wollten. Auf dem Programm standen am 1. Tag die Besichtigung der Altstadt Schwerins mit dem Marktplatz, Rathaus und dem gotischen Schweriner Dom. Nach einer Mittagspause folgte als krönender Tagesabschluss der Besuch des Schweriner Schlosses. Das Schloss, errichtet nach dem Vorbild französischer Loire-Schlösser, beeindruckte alle Teilnehmer. Einige aus der Reisegruppe konnten mit ihrem Schloss-Führer sogar noch das Dach des Schlosses besteigen und einen beeindruckenden Ausblick auf die das Schloss umgebenden Seen und die Stadt Schwerin werfen. Es war ein herrlicher Spätsommertag, das -zum Teil- vergoldete Dach des Schlosses glänzte in der nachmittäglichen Sonne. Nach einem gemeinsamen Abend ging es am nächsten Morgen nach Ratzeburg, ins Herzogtum Lauenburg. Dort besichtigten wir in Kleingruppen das Museum des Bildhauers und Schriftstellers Ernst Barlach. Er verbrachte einen Teil seiner Jugend in Ratzeburg und ist auf dem örtlichen Friedhof auch beigesetzt. Nach einer Mittagspause stand noch der Besuch des Ratzeburger Doms auf dem Programm. Der Dom ist ein herausragendes Zeugnis romanischer Backsteinarchitektur, seine Gründung geht in das Jahr 1160 zurück.

Foto: privat

Das Gotteshaus mit seiner hervorragenden Akustik, seiner Architektur und dem gotischen Altar beeindruckten uns sehr. Nach einem Kaffeetrinken ging es dann wieder nach Jork zurück. Die 1 ½ Tage waren wie im Fluge vergangen. Bereichert und erfüllt kehrten wir wieder zurück und freuen uns auf die nächste Ausfahrt.

# Europa-Tag

## Ein schöner Anlass zum Feiern im Garten des Gemeindehauses

Fotos: privat

# Kunst, Literatur und Musik

Einen gelungenen Auftakt der **Predigtreihe „Christentum in Kunst, Literatur und Musik“** erlebten die Besucher des Gottesdienstes am 15. August. Im Mittelpunkt der Predigt stand der **italienische Barock-Maler Caravaggio**. Es wurde über die Zeit, in der Caravaggio lebte, berichtet und deren Einfluss auf sein künstlerisches Schaffen. Weltliche Bilder („Der Früchtekorb“, „Der Lautenspieler“ und „Der junge Bacchus“) wurden auf einer Leinwand gezeigt. Ein **Schwerpunkt der Ausführungen von Pastor Henke** aber war die **Darstellung von christlichen Themen Caravaggios**, dem es immer wieder gelang, die religiösen Ansichten, Gefühle und Praktiken im Sinne seiner Auftraggeber (katholische Kirche) und seiner Betrachter umzusetzen. Als letztes Bild in der Reihe wurde „Die Berufung des Matthäus“ gezeigt, eine kirchliche Auftragsarbeit. Das Bild zeigt Caravaggio auf dem Höhepunkt seines Könnens, wozu auch die feine psychologische Betrachtung und Darstellung der unterschiedlichen Verhaltensweisen von Menschen in nicht vertrauten Situationen gehört.
Es folgten noch weitere, gut besuchte Gottesdienste, bei denen es um den **Schriftsteller Thomas Mann und den Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy** ging.

# Nach der Kirche ging es an den Strand

Nachdem die gesamte Gruppe konfirmiert wurde, bekamen unsere Eltern eine E-Mail von Pastor Henke mit der Einladung zu einer Konfirmandenfahrt nach Cuxhaven. Am Freitag, 1. Oktober, ging es dann nachmittags los per Zug von Buxtehude. In Cuxhaven angekommen, fuhr uns ein Bus zur Jugendherberge. Nachdem wir ausgepackt hatten und zu Abend aßen, haben wir noch eine **Nachtwanderung zur Kugelbake** gemachte und dort ein **Vaterunser** gesprochen. Das war ein sehr schöner Moment, der uns allen wieder etwas Kraft gegeben hat.
Am nächsten Morgen haben wir gefrühstückt und uns für den Mittag Lunchpakete gemacht, da es in der Jugendherberge nur Abendessen und Frühstück gab. Am Vormittag durften wir allein Cuxhaven-Duhnen erkunden und und kleine Andenken kaufen. Nachmittags haben wir uns aufgeteilt, manche waren noch am Strand oder sind im Watt gewandert, die anderen waren noch in der Stadt. Am Abend haben wir eine Talentshow gestartet – mit verschiedenen Aufgaben in 5er-6er Gruppen, wie z.B. eine Film-Szene zu spielen. Das hat alle zum Lachen gebracht, so war der Abend im Nu vorüber. Am Sonntagmorgen mussten wir schon wieder packen und es ging zurück nach Buxtehude. Dort warteten unsere Eltern schon auf uns – nach einem sehr schönen Wochenende. Maja Robohm

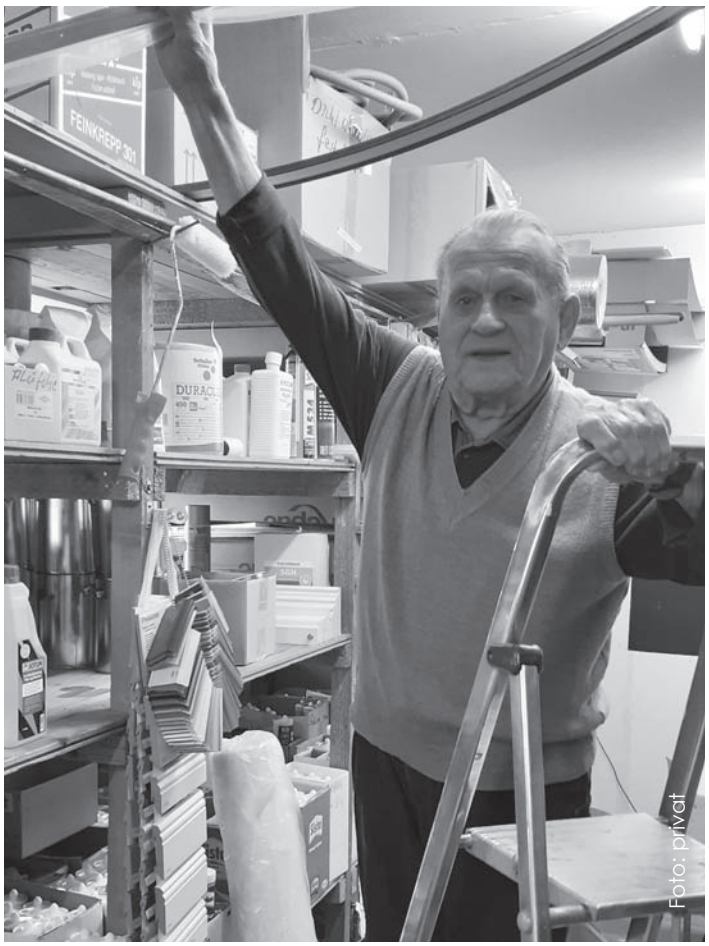


Foto: privat

# „Erst mit Gott und Kirche nichts am Hut“

## Kurt Sill ist ein bekanntes „Gesicht unserer Gemeinde“

Als ich an einem Freitagnachmittag Kurt Sill in den hinteren Verkaufsräumen des Malergeschäftes aufsuche, steht er auf einer Leiter und sortiert einige Farbtöpfe. Und das mit bald 94 Jahren! Kurt Sill stammt ursprünglich aus Pommern, geboren in der Nähe von Stolp (heute: Slupsk). Dort wuchs er mit seinen Eltern und vier Geschwistern auf.
Er berichtet mir, wie er – Jahrgang 1927 – die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges erleben musste. Noch im Herbst 1944, nicht mal 17-jährig, wurde er als Soldat zur Wehrmacht eingezogen. Wenige Wochen vor Kriegsende Anfang Mai 1945 wurden er und seine Kameraden in Kampfhandlungen verwickelt, er erlebte die ganze Grausamkeit des Krieges. Im Frühjahr 1945 geriet er in amerikanische Gefangenschaft und musste über 300 km von Neustrelitz bis nach Eutin laufen, im Tross mit Hunderten anderer deutscher Soldaten. Dort wurde er freigelassen.
Allein auf sich gestellt und völlig mittellos, schlug sich derJunge zunächst als Hilfsarbeiter bei den Bauern der Umgebung durch. Seine Familie war zu diesem Zeitpunkt sehr verstreut – die beiden älteren Brüder waren gefallen oder vermisst, die beiden Schwestern hatten sich nach Husum durchgeschlagen. Seine Eltern waren in Pommern geblieben, wurden später ausgewiesen. Nachdem eine seiner Schwestern 1946 einen Malermeister in Rendsburg geheiratet hatte, fand der junge Kurt dort Unterkunft und einen Ausbildungsplatz als Maler im Betrieb seines Schwagers.
Er erzählt, dass es als Ausbildungsvergütung freie Kost und Logis und ganze 8 Reichsmark im Monat Taschengeld gab. „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“, bemerkt er trocken. 1949 zog es ihn dann nach Jork, weil dort seine Eltern untergekommen waren.
Hier fand die Familie ein neues Zuhause. Die Aufnahme durch die örtliche Bevölkerung war unterschiedlich: Einige reagierten den Flüchtlingen gegenüber zurückhaltend, wieder andere waren aufgeschlossen und hilfsbereit. In Jork arbeitete er anfangs bei verschiedenen Malern und beendete seinen Besuch bei der Malerschule in Buxtehude 1953 als Meister. Nach Tätigkeiten in Hamburg stieg er in den Malereibetrieb Walter Hennen in Jork ein. Dieser war vorzeitig gestorben und hinterließ seine Frau Margret mit zwei kleinen Kindern.
Kurt Sill wurde Betriebsleiter und gründete 1958 als zusätzliches Standbein ein Farbengeschäft im Ortszentrum. Im selben Jahr wurde aus den Geschäftspartnern Kurt und Margret ein Ehepaar. Pastor Hümpel traute sie damals in seinem Wohnzimmer, erinnert Kurt Sill sich schmunzelnd. 50 erfüllte Ehejahre folgten. Sill dankt seiner Ehefrau für ihre Liebe und Toleranz ihm gegenüber. Und nicht zuletzt dafür: „Durch Margret habe ich zum Glauben gefunden. Als junger Mann hatte ich mit Gott und Kirche nichts am Hut“. Regelmäßig besucht er auch heute noch den sonntäglichen Gottesdienst.
Kurt Sill war nicht nur ein fleißiger Malermeister, sondern auch begeisterter und aktiver Sportler. Noch bis ins Jahr 2000 erfüllte er jedes Jahr die Bedingungen für das Goldene Sportabzeichen. Durch den Sport schloss er früh viele Freundschaften. Das Geschäft und der Malereibetrieb blühten auf. Mitte der 90er Jahre gab Kurt Sill die Geschäfte an seinen Sohn Mathias, ebenfalls Malermeister, ab. Mit Enkel Leon steht die 3. Generation bereit, um eines Tages die Firma weiterzuführen. Leider starb Kurt Sills Ehefrau Margret bereits 2008. Mit Fassung ertrug er den Tod seiner Frau. Halt gab und gibt ihm sein Glaube und das Zusammenleben in einem Mehrgenerationenhaus mit Sohn, Schwiegertochter, drei Enkelkindern und Familienhund. Ein fester Termin ist das Sonntagsessen. Und natürlich die Arbeit: Täglich steht Kurt Sill noch im Laden, berät Kunden und erledigt für seinen Sohn Berechnungen.
„Nur Zuhause rumsitzen ist mir zu langweilig!“ Mit den Jahren sind leider seine Augen schlechter geworden – das Autofahren hat er aufgegeben. Seine bemerkenswerte Fitness verdankt er täglichen Radtouren und einem 20minütigen Frühsport inklusive Kopfstand. Wichtig für Kurt Sill war immer ein glückliches Zuhause ohne Zank und Streit. Im Dezember wird er seinen 94. Geburtstag feiern. Lieber Herr Sill, wir wünschen Ihnen noch manch gutes Jahr! Pastor Paul Henke

# Andacht zur Jahreslosung 2022

Von Regionalbischof Dr. Hans Christian Brandy, Stade
„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.“ (Johannes 6, 37)

Ein gedeckter Tisch, Kerzen brennen, es duftet aus der Küche, die Tür ist einladend geöffnet. Vor meinem inneren Auge entsteht dieses Bild, wenn ich die Losung für das Jahr 2022 lese. Die Worte Jesu rufen in mir Erlebnisse von Gastfreundschaft wach. Ich werde empfangen, bewirtet, darf Gast sein. „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Jesus sagt diese Worte, nachdem er am Tag zuvor mit zwei Fischen und fünf Broten viele Menschen gesättigt hat. Wir kennen diese Geschichte als die Speisung der Fünftausend. Menschen haben bei Jesus Gastfreundschaft und Fülle erlebt.
Im Johannesevangelium öffnet Jesus diese Geschichte in eine ganz weite Perspektive: Was ist Nahrung, was ist Grundlage für Euer Leben? Wo wird Euer Lebenshunger gestillt? fragt er. Seine Zusage, die zugleich eine Einladung zum Glauben ist: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer an mich glaubt, der wird nicht hungern.“ In Jesus Christus begegnet mir die Menschenfreundlichkeit Gottes, die tragende Gewissheit für mein Leben ist. Das ist ganz offenkundig nicht an Bedingungen gebunden. Meine Fehler, meine Grenzen und Widersprüche, meine inneren Zweifel – all das spielt keine Rolle. Und das gilt für alle: Weder Hautfarbe noch Geschlecht, weder Bildung noch Frömmigkeit werden überprüft. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Was für eine Universalität der Menschenliebe Gottes! Daraus folgt für mich eine Haltung der Gastfreundschaft.
So hat es Jesus praktiziert. Und so ist es denen aufgegeben, die sich an ihm orientieren und ihm nachfolgen. Gastfreundschaft, das hat unabweisbar eine politische Dimension, wenn wir an die ungezählten Menschen denken, die auf der Flucht sind. Hier bleibt unser reiches Land und hier bleiben wir als Christenmenschen weiter gefordert.
Wer das ernst nimmt, dem ist die Frage aufgegeben: Wie können Großzügigkeit und Gastfreundschaft, wie kann eine einladende Haltung konkret gelebt werden? Ganz persönlich. Aber auch in unseren Gemeinden, in unserem Alltag, in unseren Gottesdiensten. Ich wünsche Ihnen, dass Sie Lust haben, mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen, wie wir als Christenmenschen und als Gemeinden ausstrahlungsstark und einladend leben können. Ein gesegnetes Jahr 2022!

Ihr Dr. Hans Christian Brandy

Foto: Jens Schulze

# DorfhelferInnen – engagiert vor Ort

Ob Sie eingeschränkt sind nach einem Unfall oder längerem Krankenhausaufenthalt, oder aus bestimmten Gründen Hilfe im Haushalt oder bei der Kinderbetreuung benötigen – professionelle Hilfe bieten die Engagierten des Evangelischen Dorfhelferinnenwerks Niedersachsen. Das Werk ist eine diakonische Einrichtung mit 60-jähriger Erfahrung in der Haus- und Familienpflege. Derzeitiger Vorsitzender ist Dieter Rathing, ehemals Regionalbischof im Sprengel Lüneburg. Die Notwendigkeit oder Bedürftigkeit wird bsp. von einem Arzt oder einer Hebamme bescheinigt, die Kosten trägt in der Regel der jeweilige Sozialversicherungsträger. Die Vermittlung der Dorfhelfer erfolgt wohnortnah durch etwa 25 regionale Einsatzstellen in Niedersachsen.
Für unsere Region im Alten Land ist die Ansprechpartnerin Nicole Legien, Einsatzleiterin der DorfhelferInnen-Station Stade, Bleichergang 12 in Stade, erreichbar unter Telefon 04141/519 11 21, Fax 04141/519 11 50 oder per E-Mail an nicole.legien@gmx.de. Weitere Online-Infos gibt es auf https://www.dhw-nds.de.

Hans-Christian Roestel

# 50 Jahre Gedenken
## der Sturmflut 1962

Die Kirchengemeinden Borstel, Estebrügge und Jork gedenken gemeinsam der Opfer der Sturmflut im Februar 1962 **am 16.2.2022 um 19.30 Uhr in der Kirche St. Matthias in Jork.**

# „Aus zwei mach eins“
## Ein starker Chor für die Zukunft

Seit September haben sich die beiden Chöre „Pop&Co“ und die „Kantorei Jork-Borstel“ zu einem **neuen gemeinsamen Chor** zusammengeschlossen. Die **Probe** findet jetzt immer **montags von 18.30 -20 Uhr** unter der bewährten Leitung von Monika Kreikenbohm statt.

Ausschlaggebend war die Idee, mit einem gemeinsamen Chor und einem breiteren Repertoire an Chorwerken für die Zukunft solide aufgestellt zu sein. Noch überlegen wir, welchen Namen der Chor tragen wird.

Wenn Sie Lust haben, an den Proben unseres neuen Gemeinschafts-Chores teilzunehmen, sind Sie herzlich zu unseren Proben eingeladen.

Paul Henke, Pastor  Anika Röling, Pastorin

Kirchengemeinde St. Nikolai-Borstel,
Große Seite 16, 21635 Jork, Tel 04162 313,
E-Mail KG.Borstel@evlka.de

**Pastorin Anika Röling**
Tel 04162 313
E-Mail: anika.roeling@evlka.de
Freier Tag: Montag
**Büro:**
Rita Entrop, Tel 04162 313, Fax 04162 80 96
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr
**Küster und Friedhofswärter:**
Volker Garrn, derzeit erreichbar über Tel 04162 313
**Friedhofsbüro:**
Rita Entrop, Tel 04162 313
**Kindergarten St. Nikolai:**
Anja Cohrs, Tel 04162 96 57, Fax 04162 91 13 58
**Spendenkonto St. Nikolai Borstel:**
Sparkasse Stade-Altes Land:
„Gemeindearbeit St. Nikolai Borstel"
IBAN DE13 2415 1005 0000 1090 33
KiB-Förderkreis „Kirche in Borstel"
IBAN DE54 2415 1005 0000 0080 94
Verwendungszweck
„Spende Kirche in Borstel" 6310-82112

Kirchengemeinde St. Matthias Jork,
Am Fleet 4, 21635 Jork, Tel 04162 345
E-Mail KG.Matthias@evlka.de

**Pastor Paul Henke:**
Tel 04162 56 34, Tel 0160 93 39 03 46
E-Mail: paul.henke@evlka.de
Freier Tag: Montag
**Büro:**
Andrea Moch, Tel 04162 345, Fax 04162 91 10 75
E-Mail: andrea.moch@evlka.de
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10-12 Uhr, Do 16-18 Uhr
**Küster und Friedhofswärter:**
Hans-Jürgen Hilk,
Tel 04162 254 67 31 oder 0152 56 32 13 07
**Kindertagesstätte „Am Fleet":**
Bianka Lange, Tel 04162 7133
**Kindertagesstätte „Hand in Hand":**
Angelika Mogk, Tel 04162 909 94 90
**Kindertagesstätte „Jorkerfelde":**
Michaela Sandmann, Tel 04162 62 55

**Spendenkonto St. Matthias Jork:**
Sparkasse Stade-Altes Land:
IBAN DE17 2415 1005 0000 1177 88

## Seelsorge

**Telefonseelsorge:**
gebührenfrei und rund um die Uhr erreichbar
evangelisch: Tel 0800 111 01 11
katholisch: Tel 0800 111 02 22
Kinder- und Jugend: Tel 0800 111 03 33
**Evangelische Briefseelsorge:**
Postfach 60 03 06, 81203 München
E-Mail: briefseelsorge@elkb.de

## Beratung und Hilfe

**Familienservicebüro:**
Astrid Bergmann, Rathaus Jork, Tel 04162 91 47 36
und Tel 0151 51 73 30 43, Di 9-12:30 Uhr
**Sozial-, Schuldner- und Suchtberatung sowie Familienhilfe:**
Diakonieverband Stade-Buxtehude
Tel 04141 411 70
**Beratungsstelle für Ehe-, Lebens- und soziale Fragen:**
Diakonieverband Stade-Buxtehude
Tel 04161 64 44 46
**Diakonie-Lotsin Heiderose Wilken:**
Erreichbar über das Kirchenbüro, Tel 04162 345
oder den Diakonieverband unter 04141 41170.
**KIBIS - Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen:**
Kreis Stade: U. Prachtheuser, Tel 04141 38 56
**Hospizgruppe Buxtehude:**
Stavenort 1, 21614 Buxtehude, Tel 04161 59 77 67
www.hospizgruppe-buxtehude.de
Büro: Mo-Fr 10-13 Uhr
**Hospizgruppe Stade:**
Bremervörder Straße 99, Haus 1, 21682 Stade
Tel 04141 78 00 10, Fax 04141 54 31 08
**Herzlicht:**
Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche
Hospizgruppe Stade e.V., Tel 04141 93 88 22

## Bildung und Kultur

**Evangelische Familienbildungsstätte (FABI):**
Neubourgstraße 5, 21682 Stade, Tel 04141 79 75 70

## Impressum

**Herausgeber:** Kirchenvorstände Borstel und Jork, V.i.s.d.P.: Pastor Paul Henke und Pastorin Anika Röling
**Redaktion Borstel:** Heike Eberle, Karen Jäger, Marika Klimainsky, Anika Röling
**Redaktion Jork:** Paul Henke, Hans-Eberhard Roestel, Hans-Christian Roestel, Heiderose Wilken
**Redaktionsschluss:** 19.1.2022 für Ausgabe Nr. 2/2022
**Verteilung:** um den 9./10.3.22 für Ausgabe 2/2022

**Layout:** Hans-Christian Roestel, Saarbrücken/Jork
**Titelfoto/Titel Bearbeitung:** Karen Jäger/Hans-Christian Roestel
**Fotos/Grafiken:** die jeweils genannten Fotografen/Bildautoren; sonstiges: frei für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit
**Druck:** Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

# Mach hoch die Gartenpforte!

Elisabeth kürzt mit den Waisenkindern den Weg zur Kirche über das Grundstück des Millionärs ab. Der heißt Herr Sturgis...

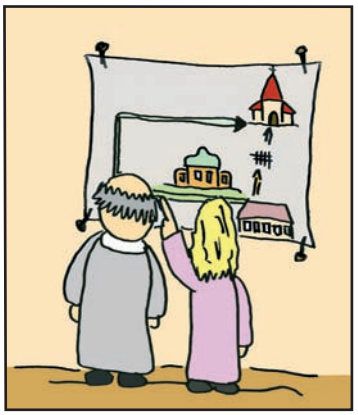
**...und regt sich tierisch auf:**

**‚Bleibt von meinem Grundstück weg!'**

Damit Elisabeth mit den Kindern die Abkürzung nicht mehr nehmen kann....

...baut Herr Sturgis ein Schloss an die Gartentür. ‚Schluss mit lustig!', sagt er.

Elisabeth zeigt Pastor Weissel, dass der Weg vom Waisenhaus zur Kirche riesenlang ist, wenn man ihn nicht über das Grundstück von Herrn Sturgis abkürzen kann.



‚Zu weit für die kleinen Kinder!', sagt Elisabeth. Es ist das Jahr 1623 in der Stadt Königsberg.Pastor Weissel will gerade ein neues Lied zum Advent schreiben.

Aber bisher fiel ihm nichts ein. Jetzt denkt er an Jesus, der bald in die Welt kommen wird, weil es Weihnachten wird.

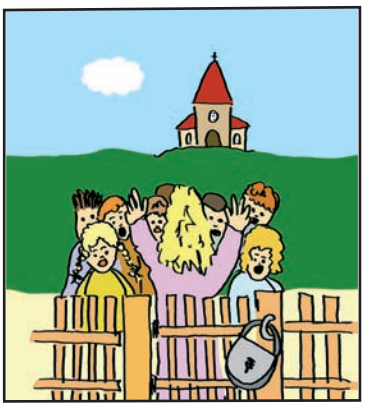
Jesus ist damals auf einem Esel nach Jerusalem geritten und die Leute haben ihn für einen König gehalten.

Sie haben gerufen ‚Willkommen, Jesus! Unsere Türen sind für dich offen!'

‚Pastor Weissel denkt an die **abgeschlossene Pforte** im Garten von Herrn Sturgis.

Er dichtet eine Adventspredigt für den reichsten Mann in der Gemeinde:

‚Macht hoch die Tür, die Tor mach weit...'. Aus diesen Versen wird ein ganzes Lied.



Das übt Elisabeth mit den Waisenkindern. Gemeinsam ziehen sie vor das geschlossene Gartentor und singen!

**Mach hoch die Tür die Tor mach weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König...'**

Pastor Weissel muss Herrn Sturgis gar nicht mehr überreden. ‚Ich mache das Tor wieder auf!', sagt Herr Sturgis.

Pastor Weissel lacht: ‚Dann kommt der König auch zu dir...!' Beide wünschen sich lachend eine schöne Adventszeit.

ODER FOLGE UNS AUF

YouTube

## Sonntagsmaler Hans Hentschel

Jetzt QR Code scannen
und Filme vom Sonntagsmaler sehen

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

# Gottesdienste

| | **Borstel**<br>St. Nikolai | **Jork**<br>St. Matthias |
|---|---|---|
| **28. November**<br>1.Advent | **17:00 Uhr KiB-Gottesdienst zum neuen Kirchenjahr**<br>Pastorin Röling | **10:30 Uhr Festgottesdienst zum Beginn des neuen Kirchenjahres**<br>Pastor Henke |
| **5. Dezember**<br>2.Advent | **11:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastorin Röling, Ute & Ecki Jost | **10:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastor Henke |
| **12. Dezember**<br>3.Advent | **11:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe**<br>Pastorin Röling | **10:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastor Henke<br>**17:00 Adventsliedersingen vor der Kirche**<br>Pastor Henke |
| **19. Dezember**<br>4.Advent | **11:30 Uhr Christbaumschmücken**<br>Pastorin Anika Röling | **10:30 Uhr Gottesdienst**<br>Diakon Wolfgang Rüsch |
| **24. Dezember**<br>Heiligabend | **ab 14:30 Uhr Stationenweg durch Bethlehem**<br>Pastorin Röling & Team | **14:00 Uhr Krippenspiel**<br>Pastor Henke **mit Anmeldung**<br>**15:30 Uhr Krippenspiel**<br>Pastor Henke **mit Anmeldung**<br>**Anmeldung auf: www.kirche-jork.de/Anmeldung und „2-G-Regel“** |
| **24. Dezember**<br>Heiligabend | **17:00 Uhr Christvesper Open-Air**<br>Pastorin Röling | **17:00 Uhr Christvesper**<br>Pastor Henke **mit Anmeldung**<br>**Anmeldung auf: www.kirche-jork.de/Anmeldung und „2-G-Regel“** |
| **24. Dezember**<br>Heiligabend | **23:00 Uhr Christmette** mit Anmeldung<br>Pastorin Röling | **22:00 Uhr Christmette vor der Kirche**<br>Pastor Henke **mit Anmeldung** |
| **25. Dezember**<br>1. Weihnachtstag | **11:30 Uhr Festgottesdienst**<br>Pastorin Röling | **10:30 Uhr Festgottesdienst**<br>Pastor Henke **mit Anmeldung** |
| **26. Dezember**<br>2. Weihnachtstag | **11 Uhr Gemeinsamer Festgottesdienst der Kirchengemeinden Jork, Borstel und Estebrügge in St. Martini Estebrügge**<br>Pastorin Krarup | |
| **31. Dezember**<br>Silvester | **17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst**<br>Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur | **18:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst**<br>Pastor Henke |
| **2. Januar**<br>1. S.n.dem Christfest | **11:30 Uhr Gottesdienst**<br>Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur | **10:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastor Henke |
| **9. Januar**<br>1.S.n.Epiphanias | **11:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastorin Röling | **10:30 Uhr Gottesdienst**<br>Diakon Wolfgang Rüsch |
| **16 Januar**<br>2.S.n.Epiphanias | **11:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**<br>Pastorin Röling | **10:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastor Dr. Matthias Schlicht |
| **23. Januar**<br>3.S.n.Epiphanias | **11:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastorin Röling | **10:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastor Henke |
| **29. Januar**<br>Samstag | **17:30 Uhr Taizé Andacht** mit Anmeldung<br>Taizé - Team | |
| **30. Januar**<br>Letzt. S.n.Epiphanias | | **10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst**<br>Pastor Henke |
| **6. Februar**<br>4.S.v.d.Passionszeit | **11:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastorin Johanna Wutkewicz | **10:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastor Henke |
| **13. Februar**<br>Septuagesimae | **11:30 Uhr KiB-Gottesdienst**<br>Pastorin Röling | **10:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastor Henke |
| **16.Februar**<br>Mittwoch | **19:30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst zum 60jährigen Sturmflutgedenken der Kirchengemeinden Jork, Borstel und Estebrügge in St. Matthias Jork**<br>Pastor Henke, Pastorin Röling, Pastorin Krarup | |
| **20. Februar**<br>Sexagesimae | **11:30 Uhr Gottesdienst**<br>Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur | **ab 9:00 Uhr Online-Andacht (www.kirche-jork.de)**<br>Pastor Henke |
| **26. Februar**<br>Samstag | **17:30 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst**<br>Gerd Spiekermann | |
| **27. Februar**<br>4.S.v.d.Passionszeit | | **10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst**<br>Pastor Henke |
| **6. März**<br>Invokavit | **11:30 Uhr Familien-Gottesdienst**<br>Pastorin Röling & Team | **10:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastor Henke |
| **13. März**<br>Reminiszere | **11:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastorin Röling | **10:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastor Dr. Matthias Schlicht |
| **20. März**<br>Okuli | **11:30 Uhr Gottesdienst**<br>Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur | **10:30 Uhr Gottesdienst**<br>Pastor Henke |